

Unser Interview



mit Genossin
Erika Richter,
1. Sekretär
der Kreisleitung
der SED Jena-Stadt

Sozialistisches Rechtsbewußtsein

Frage: In Jena fand kürzlich eine Parteiaktivtagung zu Fragen des sozialistischen Rechts und der Festigung des Rechtsbewußtseins der Werktätigen statt. Was gab den Anlaß für diese Beratung?

Antwort: Der VIII. Parteitag stellte die Aufgabe, im täglichen Leben die Einhaltung unserer Rechtsnormen und die bewußte Disziplin zur festen Gewohnheit der Menschen zu machen. Von allen Staats- und Wirtschaftsfunktionären wird gefordert, konsequent die Gesetzlichkeit einzuhalten und die Gewährleistung von Ordnung, Disziplin und Sicherheit als Bestandteil ihrer Leitungstätigkeit zu betrachten. Die Wahr-

nehmung der Rechte der Bürger im Großen wie im Kleinen ist ein fester Grundsatz unserer Gesellschaft. Rechtssicherheit festigt das Vertrauen der Bürger zu ihrem Staat.

Wir gehen davon aus, daß die Durchsetzung der sozialistischen Gesetzlichkeit nicht nur Sache der Justiz, sondern aller Organe der Partei, des Staates und der Wirtschaft, Sache aller Massenorganisationen, jedes Bürgers ist. Und wie überall, erwarten wir auch hier, daß die Genossen mit gutem Beispiel vorangehen. Deshalb haben wir mit dem Parteiaktiv den Politbürobeschuß vom 7. Mai 1974 beraten, der „Die nächsten Aufgaben zur Erläuterung des sozialistischen Rechts sowie zur Festigung und weiteren Entwicklung des Rechtsbewußtseins der Werktätigen“ zum Inhalt hat.

Frage: Der Beschluß des Politbüros würdigt die seit dem VIII. Parteitag entwickelten Initiativen zur Festigung unserer Rechtsordnung. Wie spiegeln sie sich im Alltag der Bürger Jenas wider?

Antwort: In den vergangenen Jahren sind mit der weiteren Entwicklung der sozialistischen Demokratie in der DDR auch große Fortschritte in der Vertiefung des Rechtsbewußtseins der Werktätigen erzielt worden. Die wertvollsten Initiativen kommen auch auf diesem Gebiet aus der Arbeiterklasse. Zahlreiche Produktionsbrigaden verbinden das Streben nach hohen Leistungen im Wettbewerb mit der Erziehung zu Ordnung und Disziplin.

Als besonders wertvoll schätzen wir das Wett-eifern um den Titel „Bereich der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit“ in den VEB Jenaer Glaswerk Schott & Gen., Jenapharm, Energieversorgung und anderen. Wir sehen in dieser Bewegung gegenwärtig die Hauptform, um in den Kollektiven das sozialistische Recht als

Information

Das Ziel im Gegenplan wurde höher gesteckt

Mit 30 Exponaten, die einen geschätzten Wert von 300 000 Mark Nutzen bringen, gestalteten die Jugendlichen des VEB Flachglaskombinat Torgau ihre betriebliche Messe der Meister von morgen. Die sechs Klubs „Junge Neuerer“ des Kombinates fanden für die Erfüllung von Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik viele effektive Lösungen. Die Parteiorganisation achtete streng darauf,

daß die Mitarbeit der Jugendlichen in der Neuererbewegung ständig zunimmt. Heute sind bereits 50 Prozent aller jugendlichen Arbeiter in das Neuererwesen einbezogen.

Durch hohe Leistungen in der Produktion machen auch die Freunde in der Thermocheibenfertigung auf sich aufmerksam. In der „FDJ-Initiative DDR 25“ erhöhten sie zum zweiten Male ihren Anteil am Gegenplan. Die-

ser sieht die zusätzliche Produktion von 10 000 m² Thermoglas vor. Dreitausend m² stehen schon auf der Habenseite zu Buche. Mit diesen Wettbewerbszielen und dem Kampf um den Titel „Abteilung der vorbildlichen Ordnung, Sauberkeit, Sicherheit und Disziplin“ bewerben sich die Jugendlichen um eines der Ehrenbanner, die das Sekretariat der Kreisleitung für die besten Leistungen in der „FDJ-Initiative DDR 25“ verleiht.

(NW)